

BANK & UMWELT

ISSN: 1437-2681 April/Mai/Juni 2006

KLEINE URSACHE – GROSSE WIRKUNG

48.185 €

Dieser Betrag kommt heraus, wenn Eltern das Kindergeld von 154 Euro über 18 Jahre lang in einen UmweltSparvertrag einzahlen. So wird aus dem staatlichen Zuschuss eine stattliche Summe. Doch auch mit kleineren Beträgen lässt sich durch regelmäßiges Sparen ein kleines Vermögen für die Zukunft der Kinder zurücklegen.



Kinder kosten Geld. Allein ihre Ausbildung ist oft eine teure Angelegenheit. Doch Eltern können vorsorgen, wenn sie regelmäßig einen festen Betrag für ihre Sprösslinge in einen UmweltSparvertrag oder einen Aktienfondssparplan bei der UmweltBank investieren.

Sparen wie von selbst

Gerade beim langfristigen Sparen zeigen kleine Ursachen eine große Wirkung. So haben Kinder, deren Eltern für sie 18 Jahre lang 154 Euro pro Monat in einen UmweltSparvertrag investieren, am Ende den eindrucksvollen Betrag von 48.185 Euro auf dem Konto. Der UmweltSparvertrag ist eine sichere Geldanlage. Es handelt sich dabei um

ein Sparkonto mit einer durchschnittlichen Rendite von derzeit 3,95 Prozent pro Jahr über die Laufzeit. Dieser Ertrag setzt sich aus einem variablen Zins von aktuell zwei Prozent und einem dynamisch steigenden Bonus zusammen, der bis auf 50 Prozent ansteigt.

Mindestsparrate 25 Euro

Durch seine niedrige Mindestsparrate von 25 Euro ist der UmweltSparvertrag für jeden Geldbeutel geeignet. Schließlich können es sich nicht alle Eltern leisten, das komplette Kindergeld auf die hohe Kante zu legen. Doch auch wer nur einen Teil davon sparen kann, erzielt damit eine nachhaltige Wirkung. Voraussetzung ist aber, dass

Weiter auf S. 2



Neu: Sparbuchkunst

Jedes UmweltSparbuch ist ein kleines Kunstwerk. In „Bank & Umwelt“ stellen wir Ihnen die Malerin und Bildhauerin Christiane Guth aus Hamburg als neue Sparbuchkünstlerin vor.

Weiter auf S. 3

Neu: Förderprogramm

Die UmweltBank fördert den Solarboom. Viele neue Vorteile machen die Finanzierung von Photovoltaikanlagen noch leichter und unbürokratischer.

Weiter auf S. 4 u. 5

Neu: Genussrecht



Mit dem Genussrecht Windpark Kauxdorf bietet Ihnen die UmweltBank eine attraktiv verzinsten Geldanlage zur Ergänzung Ihres Portfolios.

Weiter auf S. 7



die Eltern den Sparvertrag konsequent durchhalten.

Die Sparrate wird monatlich vom Girokonto abgebucht. Eine einmalige Unterbrechung der Ratenzahlung bis zu zwölf Monate ist möglich, was jedoch nur in Notfällen geschehen sollte, um den Anlageerfolg nicht zu schmälern. Der UmweltSparvertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren, für die letzten drei Jahre der Berechnung ist ebenfalls der durchschnittliche Jahresertrag von 3,95 Prozent zugrunde gelegt.

Der Umweltsparvertrag ist hundertprozentig ökologisch. Die UmweltBank garantiert ihren Kunden, dass sie mit den Einlagen ausschließlich Umweltprojekte wie Solaranlagen und Ökohäuser finanziert. So können die Eltern effektiv mithelfen, zukunftssträchtige Umweltprojekte zu finanzieren. Außerdem ist der UmweltSparvertrag durch die limitierte Kunstreproduktion auf dem Umschlag auch künstlerisch wertvoll.

Mehr Chancen, mehr Risiken

Eine interessante Alternative zum UmweltSparvertrag ist ein Sparplan in einen ökologischen Aktienfonds. Auch dort können Eltern langfristig eine monatliche Summe für ihre Kinder anlegen. Die UmweltBank bietet dazu etwa den Klassiker „Ökovision“ an.

Dieser Umweltfonds hat seit seiner Auflegung vor zehn Jahren durchschnittlich etwa sieben Prozent Plus pro Jahr erzielt. Bei ihm sind monatliche

Sparraten ab 50 Euro möglich. Wer etwa die 154 Euro Kindergeld pro Monat in den „Ökovision“ investiert, kann nach 18 Jahren und einer angenommenen Rendite von sieben Prozent mit 62.238 Euro rechnen.

Allerdings ist diese Anlagemöglichkeit eher für risikofreudige Eltern geeignet. Der Chance auf stattliche Gewinne steht das Risiko von Verlusten gegenüber: Denn während beim UmweltSparvertrag Zinsen und Boni über die gesamte Laufzeit sicher sind, hängen beim Aktienfonds die Erträge von den Entwicklungen an den Börsen ab. Und die können schwanken. So gewann der „Ökovision“ im vergangenen Jahr zwar 28 Prozent, hatte aber im Jahr 2002 dieselbe Summe verloren.

Umweltfonds sind allerdings nicht genauso ökologisch und effizient wie der UmweltSparvertrag oder eine andere Sparanlage bei der UmweltBank. Denn zur Risikominimierung investieren solche Investmentfonds zwangsläufig mehr in große, etablierte – und somit solide – Firmen. Und die gehören meist nicht zu den herausragenden Vertretern ethisch-ökologischer Unternehmen.

Kinderleichte Eröffnung

Die Eröffnung eines UmweltSparvertrags ist kinderleicht: einfach den beiliegenden Anlageauftrag ausfüllen, als Eltern unterschreiben und zusammen mit einer Kopie der Geburtsurkunde

Die Anlagespezialisten der UmweltBank stehen Ihnen gerne zu allen Fragen rund um das Sparen zur Verfügung. Rufen Sie an unter **0911 / 53 08 – 115 / – 125 (Anlageberatung) oder 0911 / 53 08 – 135 (Vermögensberatung).**

an die UmweltBank schicken. Gebühren fallen nicht an. Zur Eröffnung eines Fondssparplans genügt ein kurzer Anruf.

Die Eltern sollten sowohl den Sparvertrag als auch einen Fondssparplan auf den Namen des Kindes anlegen und in beiden Fällen einen Freistellungsauftrag für ihren Nachwuchs erteilen. So können sie den Sparerfreibetrag des Kindes von aktuell 1.370 Euro nutzen.

Steuerregeln nicht vergessen

Die jährlichen Kapitalerträge aus dem UmweltSparvertrag sind steuerpflichtig. Allerdings nur, soweit sie den Freibetrag überschreiten. Wird das komplette Kindergeld eingezahlt, ist das beim UmweltSparvertrag ab dem 14. Jahr der Fall. Da Kinder in diesem Alter aber meist mangels eigenen Einkommens keine Steuern zahlen, kann die einbehaltene Kapitalertragssteuer mit Hilfe der Einkommensteuererklärung wieder zurückgeholt werden. Der Grundfreibetrag, für den keine Einkommensteuerpflicht besteht, beträgt zurzeit 7.664 Euro pro Steuerpflichtigen. So entstehen keine Einbußen.

Achtung: ab 2007 beträgt der Sparerfreibetrag nur noch 750 Euro pro Person. Die Kursgewinne bei Aktienfonds sind jeweils nach einem Jahr steuerfrei. Aber es gibt bereits Pläne für die Einführung einer generellen Spekulationssteuer. Mögliche Dividendenausschüttungen unterliegen der Kapitalertragssteuer.

Ob UmweltSparvertrag oder Fondssparplan – in jedem Fall haben die Kinder bei so viel elterlicher Vorsorge nach 18 Jahren eine dynamische Starthilfe in die Zukunft. ■

Übrigens: auch Großeltern können auf diese Weise für ihre Enkel vorsorgen.

Natur als Inspiration

Die Sparbücher der UmweltBank bieten nicht nur ökologische Zinsen, sondern auch Kunst. Ihre Umschlagseite wird durch die handsignierte, limitierte Reproduktion eines Kunstwerks geschmückt. Das neue Sparbuchkunstwerk ist das Blumenbild „Mohn fliegend“ von Christiane Guth.



Die 52-jährige Malerin und Bildhauerin Christiane Guth lebt mit ihrem Mann und ihren zwei Kindern in Hamburg. In „Bank & Umwelt“ erzählt sie, was ihr Kunst und Natur bedeuten, wie sie sich für die Umwelt engagiert und warum sie sich freut Sparbuchkünstlerin zu sein.

Bank & Umwelt: Frau Guth, was bedeuten Ihnen Natur und Umwelt?

Guth: Natur bedeutet mir sehr viel. Es ist mir wichtig, sie zu verstehen, mit ihr im Einklang zu leben. Als Quelle der Kraft, als unsere Lebensgrundlage ist sie unersetzlich.

Bank & Umwelt: Welchen Stellenwert nimmt die Natur in ihrem Werk ein?

Guth: Die Natur ist Ausgangspunkt meiner schöpferischen Arbeit. Sie inspiriert mich immer wieder neu. Auf der Suche nach archaischen, reinen Formen interessiert mich aber auch die Beziehung des Menschen zur Natur in seiner ursprünglichen Form.

Bank & Umwelt: Was möchten Sie durch Ihre Kunst ausdrücken?

Guth: Seit Anfang der 80er Jahre habe ich mich in meiner malerischen Arbeit

mit dem Thema „Große Blumenbilder“ auseinandergesetzt. Dabei geht es neben dem Interesse an rein malerischen Inhalten auch um den Spannungsraum zwischen Plastizität und Fläche, Innen- und Außenformen, aber auch um das Hervorheben einer sinnlichen Komponente in den dargestell-

Bei meinen Blumenbildern möchte ich auch eine sinnliche Komponente hervorheben.

ten Sujets. Im plastischen Bereich interessiert mich die einfache Form eines Tieres oder Tiersymbols, seine innere Haltung, sein Selbstverständnis bis hin zu seinem eigenen Witz. Auch geht es um das Zusammenspiel von verschiedenen Tierformen untereinander. Mich beschäftigt die Form der Abstraktion, in welcher das tierhaft Magische zum Ausdruck kommt. Nicht

selten stehen die Tiere auch im direkten Dialog zum Menschen, was sowohl Gegenstand meiner Malerei als auch der Plastiken ist.

Bank & Umwelt: Was bedeutet es für Sie, Künstlerin zu sein?

Guth: Meine künstlerische Arbeit, sowie die Auseinandersetzung mit Kunst im weiteren Sinn, sind für mich wesentlicher Bestandteil meines Lebens geworden. Es ist ein fortwährend spannender Prozess, künstlerische Ziele zu formulieren und umzusetzen. Da Kunst darüber hinaus in meinen Augen als ein unverzichtbarer Stützpfiler unserer Gesellschaft eine Bedeutung hat, sehe ich darin auch einen Auftrag.

Bank & Umwelt: Engagieren Sie sich für die Umwelt?

Guth: Ja, zum Beispiel als Mitglied der Edmund Siemers-Stiftung in Hamburg, die als einen ihrer Schwerpunkte sich für Gewässerschutz im Bereich Estewümme, einsetzt.

Bank & Umwelt: Was bedeutet es für Sie, Sparbuchkünstlerin bei der UmweltBank zu sein?

Guth: Für mich ist das eine besondere Freude, da ich mich einerseits mit den Inhalten und der ökologischen Aus-

richtung der Bank identifizieren, andererseits auf diese Weise auch meinen künstlerischen Ansatz, der meiner Ansicht nach wunderbar zur UmweltBank passt, einem größeren Publikum vorstellen kann. ■

Mehr Informationen über die Künstlerin und ihr Werk finden Sie im Internet unter www.c-guth.de

TESTIERTE ZAHLEN

Solarprojekte auf Platz 1

Das Geschäftsjahr 2005 war für die UmweltBank wieder ein voller Erfolg. Die Bilanzsumme erhöhte sich um 18 Prozent auf 685 Millionen Euro und der Jahresüberschuss stieg um knapp 25 Prozent auf 2,7 Millionen. Der Vorstand schlägt eine Dividende von 50 Cent pro Aktie vor.

Die UmweltBank wuchs auch im Jahr 2005 kontinuierlich und erfolgreich. „Die UmweltBank ist eine Förderbank für die Finanzierung von Umweltprojekten“, erklärt UmweltBank-Vorstand Horst P. Popp. „Besonders aufgrund unserer attraktiven Konditionen und einer schnellen und unkomplizierten Bearbeitung der Anträge ist die UmweltBank die erste Adresse bei der Finanzierung von Solaranlagen.“

Dividende von 50 Cent

Erfolgreiches Wachstum gilt für das gesamte Geschäft der UmweltBank im Jahr 2005. Der Jahresüberschuss nach Steuern verbesserte sich um 24,4 Prozent und betrug 2,7 Millionen Euro. Die Bilanzsumme erhöhte sich im gleichen Zeitraum um 17,9 Prozent

auf 684,7 Millionen Euro. Das Geschäftsvolumen stieg sich um 21,3 Prozent auf 787,6 Millionen Euro. Das gute Ergebnis ermöglicht es der UmweltBank, ihren rund 5.000 Aktionären eine Dividende zu zahlen. Vorgesehen sind 50 Cent je Aktie, 38 Cent waren es im Vorjahr.

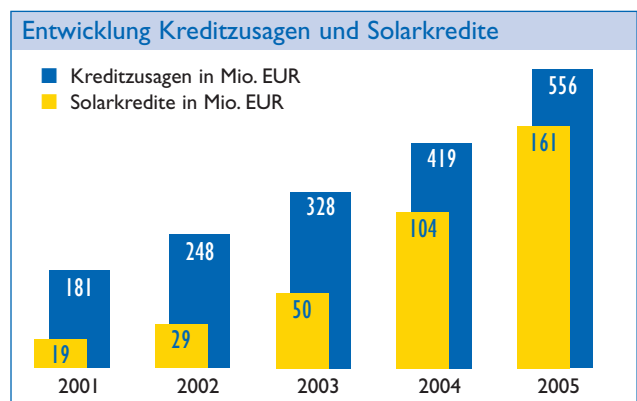
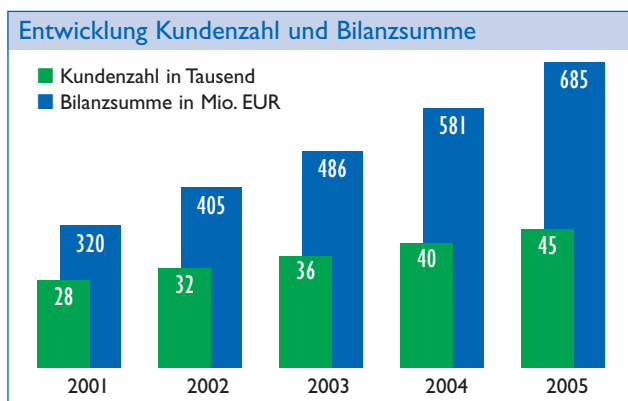
Der Erfolg der UmweltBank resultiert vor allem aus dem ständig steigenden Interesse der Kunden an günstigen Krediten für Solaranlagen, Ökohäuser und andere ökologische Projekte. Bis Ende 2005 wurden von der UmweltBank bundesweit 4.836 Umweltprojekte gefördert, 1.250 kamen allein im vergangenen Jahr dazu. Den größten Anteil am Kreditvolumen hatte 2005 die Sonnenenergie mit 29 Prozent.

Erfolgreiche Öko-Bilanz

Die Folgen für die Umwelt sind groß. Durch die Förderung von ökologischen Projekten erzielt die UmweltBank eine beachtliche CO₂-Einsparung, die sie jedes Jahr in ihrem Umweltbericht veröffentlicht. Auch daran misst sie ihren Erfolg. Die Umweltzahlen für 2005 werden in der nächsten „Bank & Umwelt“ ausführlich vorgestellt.

Mehr als 45.000 Kunden

Doch nicht nur ökologische Finanzierungen lagen 2005 bei den Kunden im Trend. Auch das Interesse an grünen Geldanlagen wuchs stetig weiter. So haben 5.076 neue Kunden – ein Plus von netto 12,6 Prozent – der UmweltBank 2005 ihr Vertrauen geschenkt. Insgesamt 45.384 Kunden verbanden Ende 2005 bei ihrer Finanzplanung erfolgreich Ökologie und Ökonomie. Das Anlagevolumen der bankeigenen ökologischen Sparangebote stieg 2005 um 20,6 Prozent auf 453,2 Millionen Euro. ■





„Praktisch jeder Kunde, der eine Solaranlage auf seinem Haus errichten möchte, bekommt durch uns die Möglichkeit dazu.“

Horst P. Popp,
Vorstandsvorsitzender der
UmweltBank



NEUE SOLARFÖRDERUNG

Sonne in jedes Haus

Im Mai hat die UmweltBank zusammen mit ihren Geschäftszahlen 2005 auch ihr neues Förderprogramm „Solarstrom erzeugen“ vorgestellt. Die Finanzierung von Photovoltaikanlagen wird damit noch leichter und unbürokratischer.

Als Förderbank für den Umweltbereich finanziert die UmweltBank jährlich eine Vielzahl von Solaranlagen zu besonders günstigen Konditionen. Sie trägt so gemeinsam mit ihren Kunden zu einer Verringerung des CO₂-Ausstoßes und damit zur Verbesserung der Umwelt bei. Das Thema Solar ist in aller Munde und das Interesse der Kunden an der Finanzierung von Solaranlagen wächst auch wegen der ständig steigenden Preise für fossile Brennstoffe.

Bequeme Tilgung

Die UmweltBank bietet zahlreiche Vorteile bei der privaten Solarfinanzierung bis 50.000 Euro. So haben die Kunden bei der Laufzeit die Wahl zwischen 10, 15 und 20 Jahren und damit eine hohe Flexibilität. Wegen der gut prognostizierbaren Erträge und der für 20 Jahre gesetzlich festgeschriebenen Einspeisevergütung für den grünen Strom lässt sich die Tilgung des Darlehens nahezu risikolos kalkulieren. Denn in der Regel überdeckt bei 20 Jahren Laufzeit die monatliche Einspeisevergütung die Kreditraten.

Im ersten Jahr zahlt der Kreditnehmer lediglich die Nominalzinsen auf das ausbezahlte Darlehen. Ab dem zweiten Jahr zahlt er dann Zins und Tilgung. Die

Rate wird jeweils zum Quartalsende vom Konto bei der Hausbank eingezogen. Sondertilgungen sind in Höhe von 1.000 Euro pro Jahr möglich.

Unkomplizierte Sicherstellung

Im Gegensatz zu anderen Banken genügen bei der UmweltBank zur Besicherung des Darlehens die Übereignung der Solaranlage und die Abtretung der Einspeisevergütung im Kreditvertrag. Die teure Bestellung einer Grundschuld oder andere Zusatzsicherheiten sind in der Regel nicht erforderlich.

Schnelle Abwicklung

Die UmweltBank bietet die gleichen günstigen Konditionen wie die KfW-Bank – aber aus ihren eigenen Mitteln. Die Kunden erhalten das Darlehen direkt von der UmweltBank und sparen sich so einen zusätzlichen KfW-Antrag. Dadurch verkürzt sich die Bearbeitungszeit um mehrere Wochen.

Die Kunden müssen neben dem Kreditantrag lediglich das Angebot des Händlers für die Solaranlage, einen aktuellen Grundbuchauszug und ihren letzten Einkommensteuerbescheid einreichen.

Ist der Antrag vollständig, bekommt der Kunde bereits nach wenigen Tagen den Kreditvertrag zugeschickt. Damit die UmweltBank das Darlehen auszahlen kann, benötigt sie neben dem unterschriebenen Kreditvertrag lediglich eine Kopie der Rechnung oder Auftragsbestätigung für die Solaranlage.

Große Erfahrung

Die UmweltBank hat bereits Tausende Solaranlagen erfolgreich finanziert. Sie hat im Kreditbereich eine eigene Solarabteilung, deren Mitarbeiter über umfangreiche Erfahrungen und großes Know-how verfügen. Jeder Kunde hat seinen persönlichen Berater, der ihn in allen Fragen rund um die Finanzierung von A bis Z betreut.

Gewerbliche Solarprojekte

Für gewerbliche Solarprojekte erstellt die UmweltBank ein optimales Finanzierungskonzept. Und für Hauslehaber, die eine Solaranlage im Rahmen eines Neubaus oder einer ökologischen Altbausanierung errichten wollen, bietet die UmweltBank die komplette Baufinanzierung mit Vorteilsbedingungen und öffentlichen Fördermitteln an. ■

Fordern Sie mit beiliegender Antwortkarte den Kreditantrag an.

Pionier der Nachhaltigkeit

Heinz Hess, erfolgreicher Öko-Unternehmer und langjähriger Förderer der UmweltBank ist am 18. März dieses Jahres kurz vor seinem 65. Geburtstag gestorben. Er war der Gründer des ökologischen Versandhandels „Hess Natur“ und hat die UmweltBank zuletzt als Vorsitzender des Umweltrats unterstützt.



Heinz Hess hatte eine Vision: Zu einer gesunden und natürlichen Welt ge-

hört auch gesunde und natürliche Kleidung. Den entscheidenden Impuls bekam der gebürtige Mittelfranke durch die Geburt seines ersten Sohnes. Da er ihm nicht die damals übliche synthetische Babykleidung kaufen wollte, forschte er nach Naturtextilien und stieß auf eine große Nachfra-

ge. Das war auch die Geburtsstunde seines ökologischen Versandhandels „Hess Natur“. Zunächst im Nebenerwerb und von einer Garage in Bad Homburg aus, schuf der studierte Betriebswirt das größte branchenspezifische Unternehmen mit über 600.000 Kunden und wurde so zum Pionier im Bereich natürlicher Kleidung. Ende der 90er Jahre wagte Heinz Hess, inzwischen Vater von fünf Kindern, einen neuen Schritt als Unternehmer und baute den Purpur Versand auf, ein auf natürlichen Kinderbedarf spezialisiertes Unternehmen.

Aus Überzeugung unterstützte Heinz Hess bereits 1994 die Gründung der UmweltBank. Er investierte nicht nur Geld, sondern begleitete die Bank, zuletzt als Vorsitzender des Umweltrats. ■

UNSERE MITARBEITER

Ausgeprägte Umweltkompetenz



Wer ein Öko-Haus finanzieren möchte, ist bei **Melanie Dóra** an der richtigen Adresse. Die 34-jährige Bankkauffrau

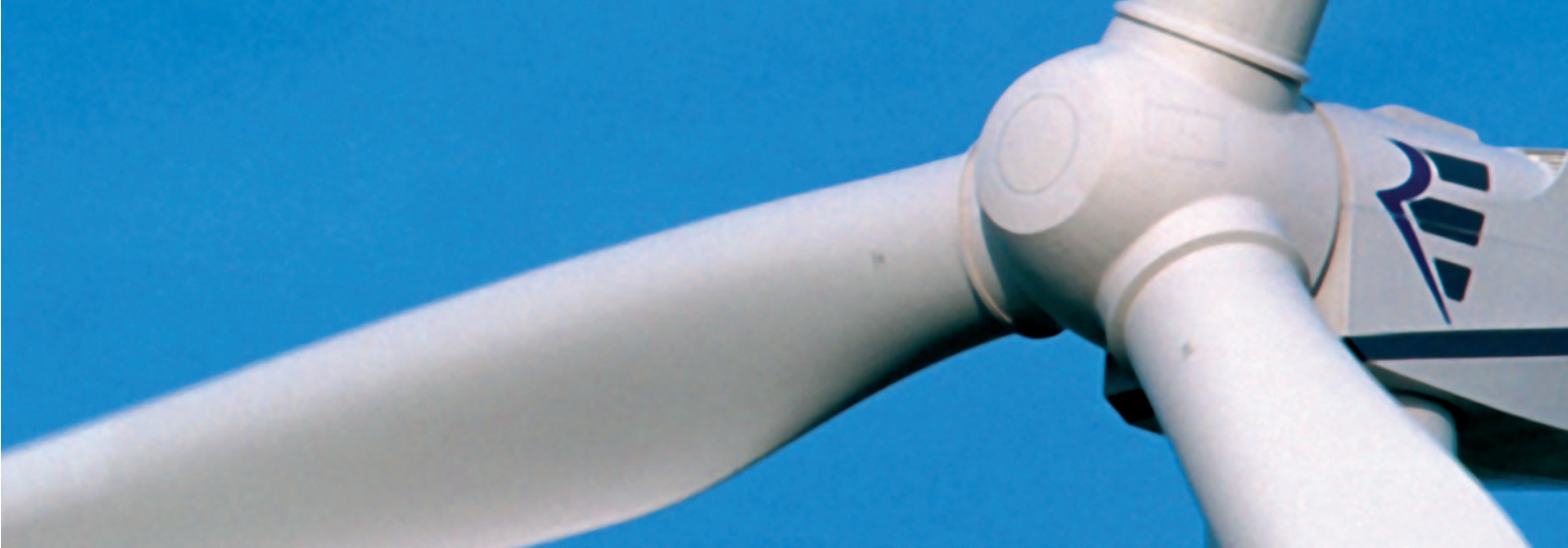
ist seit Januar 2002 bei der UmweltBank und arbeitet im Bereich der privaten Baufinanzierung. Als ihr vor gut fünf Jahren eine damalige Kollegin von der UmweltBank erzählte, hat sie sich spontan beworben. „Das war genau das, was ich machen wollte“, erklärt sie. „Denn durch den ökologischen Hintergrund bekommt das für mich oft trockene Bankgeschäft einen besonderen Sinn.“ Bei der UmweltBank gefallen ihr

vor allem das „tolle Team“ und der gute Kontakt zu den Kunden. „Durch den Umweltgedanken ist eben von vornherein ein gemeinsamer Draht da.“ Melanie Dóra liebt das Landleben und könnte auch nirgendwo anders wohnen. Von der Arbeit entspannt sie sich am liebsten im Grünen mit einem guten Buch.

Dr. Holger Petersen arbeitet seit Januar 2003 in der Vermögensberatung der UmweltBank. Der 38-jährige Banker ist zuständig für den Handel von grünen Aktien und Wertpapieren und auch für den „Support“ der Hauptversammlung der UmweltBank. Er ist froh, dass er mit seiner Arbeit Umwelt und Wirtschaft verbinden kann. Denn bereits seit sei-



ner Kindheit ist er sehr naturverbunden: „Ich bin auf einem Bauernhof aufgewachsen und hatte dort auch eigene Tiere.“ Der promovierte Ökonom verbringt seine Freizeit am liebsten in der Natur mit wandern oder radeln. Allerdings nur, soweit ihm seine knapp vier Monate alte Tochter die Zeit dazu lässt. „Sie ist zurzeit mein größtes Hobby“, schwärmt der junge Vater. Er ist begeistert, dass die UmweltBank ganz problemlos seinen Wunsch nach Teilzeitarbeit erfüllt hat. ■



GENUSSRECHT WINDPARK KAUXDORF

Ein Windgenuss

Erneuerbare Energien sind für eine nachhaltige Energieversorgung unverzichtbar. Der Windpark Kauxdorf produziert rund 27,8 Millionen Kilowattstunden grünen Strom pro Jahr, genug um gut 8.000 Vier-Personen-Haushalte zu versorgen. Das Genußrecht bietet 6,35 % p. a. fest auf die gesamte Laufzeit.



Die e.no energy GmbH & Co. Kauxdorf KG plant die Errichtung und Inbetriebnahme von

sechs Windkraftanlagen am Standort Kauxdorf im südlichen Brandenburg. Der Bau der Windkraftanlagen vom Typ Repower MM 92 mit je 2 Megawatt Nennleistung und 100 Meter Nabenhöhe hat bereits begonnen und soll bis Ende September 2006 abgeschlossen sein. Das Gesamtinvestitionsvolumen

beträgt 17,8 Millionen Euro. Der Windpark bleibt im Eigentum der Initiatoren, eine Beteiligung an diesem nachhaltigen Energieprojekt ist durch Zeichnung von Genussrechten möglich.

Flexibel und rentabel

Genussrechts-Inhaber erhalten eine feste Verzinsung, die jährlich ausgeschüttet wird. Die Verzinsung mit 6,35 Prozent pro Jahr liegt dabei deutlich über dem Kapitalmarktniveau, die Lauf-

zeit beträgt rund 10 Jahre. Die Genussrechte werden aus den Stromerlösen des Windparks bedient. Sie kommen im Rang vor jeglichen Ausschüttungen an die Eigentümer und nachrangig nach der fremdfinanzierenden Bank. Schwankungen im Windangebot und damit auch der prognostizierten Erträge sind zwar möglich, jedoch sichert eine Ausschüttungsgarantie des Initiators vier Zinszahlungen ab. Bei Bedarf sind die Genussrechte während der Laufzeit über die UmweltBank durch Abtretung übertragbar. ■

Genussrechte passen als Beimischung in jedes gut strukturierte Depot. Lassen Sie sich mit beiliegender Antwortkarte für den Versand des Emissionsprospektes Anfang Juli vormerken oder rufen Sie uns an: Unsere Experten beraten Sie gerne. **Tel 0911 / 53 08 –135**

Wertpapiertyp

Festverzinsliches Genussrecht, lautend auf den Namen

Mindestzeichnung

2.500,- Euro, höhere Zeichnungen in 500er Schritten.

Emissionsvolumen

Euro 3.250.000,-

Verzinsung/Ausschüttung/Laufzeit

6,35 % p.a. fest für die Laufzeit, die Ausschüttungen sind erfolgsabhängig und erfolgen jährlich am 31.1./ Laufzeit rund 10 Jahre bis 31.12. 2016

Handelbarkeit

Bei Bedarf sind die Genussrechte über die UmweltBank als registerführende Stelle durch Abtretung übertragbar. Der Kurs der Genussrechte wird täglich festgestellt.

Verkaufspreis

Der anfängliche Verkaufspreis wird Ende Juni festgesetzt und während der Emissionsphase wöchentlich, ab Laufzeitbeginn täglich ermittelt. Die Feststellung des Verkaufspreises erfolgt auf Basis einer Anleihe des Bundeslandes Hessen mit gleicher Laufzeit zzgl. eines

Renditeaufschlages zwischen 2,0 % und 3,5 %. Der Verkaufspreis kann zwischen 90 % und 110 % betragen. Er wird jeweils im Internet unter www.umweltbank.de veröffentlicht.

Chancen-Risiko Profil

Ertragsersparungen über Kapitalmarktzinsniveau stehen angemessene Risiken gegenüber: Risiko-klasse 2 bis 3 auf einer Skala von 0 bis 5

Hinweis

Dies ist eine Vorabinformation: Maßgeblich ist allein der Emissionsprospekt. Er wird nach Gestattung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) veröffentlicht.



Neuer Katalog

■ Seit dem 3. Mai 2006 gibt es den neuen Finanzkatalog der UmweltBank. Fordern Sie ihn gleich mit beiliegender Antwortkarte an.

Schmack Biogas im UBAI

■ Die Aktie von Schmack Biogas ist mit Erstnotierung am 24. Mai 2006 in den UmweltBank-AktienIndex (UBAI) aufgenommen. Die UmweltBank war am Börsengang beteiligt.

Jetzt bewerben

■ Zum weiteren Aufbau sucht die UmweltBank für alle Bereiche engagierte Mitarbeiter/innen mit Bank-Know-how, gesundem Menschenverstand und Umweltbewusstsein.

UmweltBank auf Intersolar

■ Die UmweltBank stellt auf der Intersolar aus. Die größte Solar-Fachmesse Europas findet vom 22. bis 24. Juni 2006 in Freiburg statt. Für das breite Publikum ist sie am 24.06. geöffnet. Besuchen Sie die UmweltBank in Halle A, Stand 1.05. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

So erreichen Sie uns:

montags bis freitags 8 bis 20 Uhr

Telefon: 0911/53 08 - 123

Fax : 0911/53 08 - 129

E-Mail: service@umweltbank.de

Internet: www.umweltbank.de

Impressum

Herausgeber: UmweltBank AG,
Laufertorgraben 6,
D-90489 Nürnberg

Redaktionsschluss: 19. Mai 2006

Konzept und Layout: UmweltKontakt GmbH,
Nürnberg
www.umweltkontakt.de

Redaktion: Johannes Plott

Chefredaktion: Sabine Popp (verant.)

Papier: 100 % Recyclingpapier
ohne optische Aufheller

Anlagekonditionen ¹⁾	Die UmweltBank ist Mitglied der gesetzlichen Einlagensicherung.				
UmweltPluskonto	2,00 % 2,15 %* 2,30 %**	bei täglicher Verfügbarkeit, Zinssatz variabel. * ab EUR 10.000,- ** ab EUR 50.000,-			
UmweltSparvertrag	2,00 % + Bonus	bei regelmäßigen Sparbeträgen ab EUR 25,- pro Monat (EUR 300,- pro Jahr), 2,00 % p. a., variabel, plus dynamischer Bonus von bis zu 50 % der jeweiligen Jahreseinzahlung.			
UmweltSparbuch	2,00 % oder 2,25 %	bei 3-monatiger Kündigungsfrist, Zinssatz variabel 2,00 % plus 0,25 % Extra-Zins p. a., wenn bis 31.12. eines Kalenderjahres nicht verfügt wurde. Mindestanlage: EUR 500,-			
UmweltSparbuch Extra	3,00 %	fest, 24-monatige Zinsbindung, danach Zinsen/Verfügbarkeit wie UmweltSparbuch. Mindestanlage: EUR 2.500,-			
Wachstumsparen	2,50 % 1. Jahr	3,00 % 2. Jahr	3,25 % 3. Jahr	3,45 % 4. Jahr	3,75 % 5. Jahr
	Nach Ablauf der ersten 12 Monate mit 3-monatiger Kündigungsfrist verfügbar. Mindestanlage: EUR 2.500,-				
UmweltSparbrief	3,00 % 2 Jahre	3,25 % 3 Jahre	3,45 % 4 Jahre	3,55 % 5 Jahre	
	3,65 % 6 Jahre	3,75 % 7 Jahre	3,85 % 8 Jahre	3,95 % 10 Jahre	
	Zinssatz fest für die jeweilige Laufzeit. Mindestanlage: EUR 500,-				

Fonds ²⁾	Ausgabepreis	Rücknahmepreis	Wertentwicklung in %			
			2006	2005	2004	2003
ÖkoVision	114,27	108,83	+8,9	+28,0	+16,2	+10,4
Sarasin Sustainable Equity	111,49	105,92	+0,8	+24,4	+7,1	+3,5
SEB ÖkoLux	35,36	33,84	+9,9	+24,2	+0,2	+8,2
Sarasin OekoSar Portfolio	158,01	150,11	-0,3	+14,5	+5,3	+1,3
Sarasin Sustainable Bond Euro	104,36	100,71	-2,8	+3,2	+5,6	+3,4
SEB ÖkoRent	50,54	49,07	-3,9	+6,2	-0,1	-1,9

Eigene Wertpapiere ³⁾	Kurs	akt. Rendite in %	Wertentwicklung in %			
			2006	2005	2004	2003
UmweltBank-Aktie	19,22	—	+51,7	+89,1	+18,6	+10,7
Genuschein 5% 2003 in %	107,10	4,93	+0,5	+4,2	+7,1	+1,8
Genuschein 5% 2004 in %	106,69	5,07	-0,1	+4,8	+4,6	—
Genuschein 4,65% 2005 in %	101,95	5,11	-1,2	+1,8	—	—

Kreditkonditionen ¹⁾	Umweltpunkte	Zinsbindung	Nominalzins	Auszahlung	Anf. eff. Jahreszins
Sanierung Altbau ^{4), 8)}	•	10 Jahre	2,30 %	100 %	2,32 %
Neue Energiesparhäuser ^{5), 8)}	•	10 Jahre	2,70 %	100 %	2,73 %
Solarstrom erzeugen ^{6), 7)}	•	10 Jahre	3,95 %	96 %	4,84 %
Umwelt-Baufinanzierungen mit Öko-Bonus ^{7), 9)}	ab 9	5 Jahre	4,20 %	100 %	4,28 %
	8 bis 4	5 Jahre	4,29 %	100 %	4,38 %
	ab 9	7 Jahre	4,29 %	100 %	4,38 %
	8 bis 4	7 Jahre	4,39 %	100 %	4,48 %
	ab 9	10 Jahre	4,45 %	100 %	4,54 %
	8 bis 4	10 Jahre	4,54 %	100 %	4,64 %

1) p.a., freibleibend

2) Stand: 18.05.2006, ohne Gewähr, in EUR

3) Stand: 19.05.2006, ohne Gewähr, in EUR

4) Laufzeit 20 Jahre

5) Laufzeit 10 Jahre, max. EUR 50.000,-

6) Laufzeit 10 / 15 / 20 Jahre, max. EUR 50.000,-

7) nur für private Bauherren

8) KfW-Programm

9) Jeweils 1% Anfangstilgung